

# omnibus

Verbindungsblatt des bischöfl. Seminars und des BB Tanzenberg

Nr. 3

Jahrgang 1984

Weber Walter! \*

*Wir haben zusammen einen großen Tag gefeiert: Du bist reif geworden. Ich freue mich mit Dir und gratuliere Dir noch einmal recht herzlich.*

*Dieser Tag war auch der Start in ein eigenständiges Leben. Du bist flügge. Du wirst allein fliegen. Ich weiß nicht, ob ich Dir für diesen Flug genügend mitgegeben habe. Ich hoffe es. Was ich so zwischendurch eingefügt habe, möchte ich jetzt als eine Art letzten Trommelschlag zusammenfassen. Ich habe Dich schätzen und lieben gelernt und möchte, daß Dir die Kletterpartie Leben gelingt.*

*Ich möchte Dich vor der trügerischen Vorstellung warnen, Dich für fertig, für lebenstüchtig zu halten. Ein Sturz ins kalte Wasser „Leben“ kann tödlich sein. Es wäre Selbstüberschätzung, alles ausprobieren zu wollen. Knollenblätterpilze können nur von erfahrenen Sammlern erkannt werden. Rede zuvor mit Erfahrenen und schäme Dich nie, Mängel einzugestehen. Ich will auch immer zu weihen Ausrutschern stehen, gerne werde ich den Rat Erfahrener einholen.*

*Die Frage, wo wohl Dein Platz im Leben sein wird, ist für mich sehr spannend. Ich fand es gut, daß Du im Hinblick auf Deine Berufswahl oft das Wort „vielleicht“ gebraucht hast. Es ist richtig, sich nicht starr festzulegen. Offenheit ist besser. Beruf hat sehr viel mit ihr zu tun. Er entspricht einem Anruf, für den ich bereit sein soll. Das, was sich anbietet, das, was für einen möglich wäre, sollte fragend und horchend erwogen werden. Es braucht lange, bis man drauf kommt, was einem bestimmt ist. Es geschieht dann, wenn alle anderen Stimmen verstummen. Deshalb bleib flexibel und hellwach, wach auch für Gottes Stimme. Nimm alle angebotenen Fäden an, prüfe sie und verweb die geeigneten zu Deinem Lebensmuster.*

*Laß Dich dabei nicht von weltlichen Prestigedenken ablenken! Die Frage darf nicht heißen: Wie komme ich zu größtmöglichem Ansehen, wie zu einem Job mit bestem Verdienst, sondern wie und wo kann ich meine wirklichen Begabungen am besten entfalten und anwenden. Keineswegs soll daraus eine Verachtung von Geld und Leistung herausgelesen werden. Es sei nur unterstrichen, daß die materiellen Dinge nicht vorrangiges und alleiniges Lebensziel sein sollen. Der Mensch kann und soll über diese Bedürfnisse hinauswachsen, auch gegen das gängige Klima. Keinem, der etwas will, wird es erspart bleiben, gegen den Strom zu schwimmen. Nicht selbstzerstörerische Kampfparolen bringen uns weiter, sondern kritisches Nachdenken und entschlossenes Handeln nach eigenen Standpunkten. Es gilt die Unterscheidung der Geister in allen Bereichen zu erlangen. Ein Haar in der Suppe macht die Suppe noch nicht für alle Zeiten ungenießbar. Die Lehre Christi bleibt z.B. auch dann der Weg, die Wahrheit und das Leben, wenn irgendwelche Kirchenleute damit Mißbrauch treiben. Es ist nötig, den Mißbrauch, der mit der Natur getrieben wird, einzudämmen, aber doch nicht so, daß wir alle Technik zum Teufel jagen.*

*Noch etwas, lieber Walter! Laß Dir die Lebensfreude nie rauben. Sie ist Gottesdienst, wenn sie dankbar geschieht. Ebenso sollst Du es mit dem Genuß des Schönen halten. Dies gehört zur Heiligung des Alltags. Voraussetzung bleibt immer, daß wir einen Maßstab in unserem Rucksack tragen, der Positives vom Negativen unterscheiden läßt. Halt Dich an den Maßstab Gottes! Er enthält eine zeitlose Meßlatte. Du findest sie in den zehn Geboten und im Evangelium.*

*Leben ist kein Spaziergang. Es fordert alle unsere Kräfte. Es kann schön und fruchtbar werden; es kennt aber auch Strecken von Dunkel und Not. Dies ist ebenso wichtig zu wissen wie daran festzuhalten, daß es nicht so bleibt. Jede Nacht hat ein Ende und hat zur Folge, das Licht um so dankbarer und tiefer genießen zu können. Die Verheißung des Sieges der Liebe über den Haß ist die wichtigste Ausstattung für das Lebensgepäck. Sie fördert das Durchhalten und läßt uns Schritt um Schritt machen. Dabei reicht menschliche Tüchtigkeit nicht aus. Wir müssen uns unsere Aufträge zuteilen lassen, nur dann wird die Ausführung etwas taugen.*

liebe und lebe

Dein Andreas

\* statt Walter kann auch der Name der übrigen  
17 Maturanten 1983/84 eingesetzt werden.

# CHRONIK

## 2. Halbjahr des Schuljahres 1983/84

**12. Feber:** Alle Wege führen nach Rom. Nach diesem Grundsatz veranstaltet unser Herr Generalpräfekt für unsere Professoren, Eltern, Erzieher und Schüler des OG eine Wallfahrt in die ewige Stadt. Das Heilige Jahr der Versöhnung bietet dazu einen geeigneten Anlaß. Das Kennenlernen der Sehenswürdigkeit dieser Stadt, das Erleben einer Gemeinschaft und religiöse Feiern lassen diese Tage für alle zu einem Erlebnis werden. (Siehe Beitrag ROMTRUNKENHEIT) Höhepunkt war wohl die Papstaudienz. Unser Papst begrüßte unter den zahlreichen Pilgern aus Österreich eigens uns Tanzenberger. Es ist wohl eine geschichtliche Einmaligkeit, daß ein Papst den Namen Tanzenberg erwähnt hat. Dabei sprach er folgendes:

**„Ich grüße besonders die heute wiederum zahlreichen Pilgergruppen aus Österreich, darunter die Schüler mit ihren Eltern aus dem bischöflichen Seminar 'Marianum' in Tanzenberg, Diözese Gurk-Klagenfurt. Ich erbitte auch für Eure Rompilgerfahrt reiche Jubiläumsgnaden des heiligen Jahres und erteile Euch und Euren Lieben in der Heimat als deren Unterpfand von Herzen meinen apostolischen Segen.“**

Am Donnerstag in der Früh brachen wir von Rom auf, um ein zweites wichtiges religiöses Zentrum zu erleben, nämlich Assisi. Trotz kaltem und unfreundlichem Wetter folgen wir den Spuren des Hl. Franz v. Assisi. Der ruhige und beeindruckende Wallfahrtsort läßt viel von religiöser Atmosphäre spüren. Auf der Heimfahrt besuchten wir für eine kurze Zeit Florenz. Diese wunderschöne Stadt hatte für viele von uns eine faszinierende Ausstrahlung. Glücklicherweise und mit vielen Erfahrungen reicher kehrten wir am Freitag, dem 17. Februar nach Tanzenberg zurück.

**19. Feber:** Ausgeruht, mit viel Elan und guten Vorsätzen geht es in das II. Semester. Vorbei sind die herrlichen Schitage und der Kampf um gute Noten beginnt wieder.

**2.3.u.4.März:** Faschingstheater - In der letzten Szene des



Herr Inspektor... ein ausgezeichnetes Abführmittel!

Theaterstückes „XY gelöst“ wird eine Taschendiebin von der Polizei abgeführt. Wir können den Schauspielern versichern, daß sie durch ihr Spiel den Zuschauern das Geld

nicht aus der Tasche gezogen haben. Der Applaus war verdient und die Freude der Zuschauer in diesen drei Tagen berechtigt.

**6. März:** Der Fasching erreicht seinen Höhepunkt. Auch die Schulleitung versteht dies und gibt die letzten drei Unterrichtsstunden frei. Nachmittags werden singend und musizierend die einzelnen Klassen von der VII. Klasse abgeholt und ein bunter Faschingsumzug führt uns in den dekorierten Festsaal. Sing-Tanzspiele und eine Olympiade, die viel Wissen und Geschicklichkeit von den Teilnehmern erfordert, bilden das Programm. Es werden auch die originellsten und schönsten



Ein länger Fasching geht zu Ende

Masken prämiert. Als Sieger geht die IB. Klasse hervor, die als unsere Erzieherinnen und Präfekten auftreten und viel Applaus ernten. Faschingstreiben in den einzelnen Klassen oder der beliebte Villacher Fasching bilden den Abschluß einer sehr langen Faschingszeit.

**24. März:** In der Fastenzeit gibt es für die I. - 3. Klasse einen Einkehrtag. Durch Vorträge, Meditationen und einer gemeinsamen Abschlußmesse erhalten die Schüler Anregungen für ihr Leben und Grundlagen unseres christlichen Glaubens.

**25.-31. März:** Die 5. Klasse fährt eine Woche nach Obertauern, um ihre Schikennntnisse zu verbessern. Sie erleben Tage der Freude und Entspannung, die allen gut tun.

**31. März:** Es gibt wieder einen Einkehrtag für die Eltern unserer Schüler. Auch sie brauchen Glaubensanstöße, um bei der Glaubenserziehung ihrer Söhne mitzuhelfen. Unser Herr Spiritual leitet diesen Tag und kann mit seinen Worten viele bereichern. (Siehe Bericht auf Seite 3)

**4. April:** Zur Generalprobe der Oper Tosca fahren alle nach Klagenfurt. Schüler der I. u. 2. Klasse wirken mit und zeigen ihre musikalischen

(Fortsetzung auf Seite 4)

**EINKEHRTAG, 31.3.1984**

## **Glauben heißt: Die ganze Wirklichkeit des Lebens bejahen im Vertrauen auf Gott.**

Der Tag hat manche von uns dazu geführt, von eigenen Lebenswünschen und Träumen etwas Abstand zu nehmen. Und die Menschen, gerade in der Familie, zuerst einmal so zu lieben, wie sie sind. Wir haben ja nicht Traumkinder, und wir haben keinen Traumpartner, sondern Menschen aus Fleisch und Blut gehören zu unserer Familie, zu unserem Bekanntenkreis. Und Gott selbst liebt diese Menschen zunächst einmal so, wie sie sind. Er bejaht sie. Unsere Änderungsversuche kommen oft einfach aus der Unzufriedenheit unseres eigenen Herzens. Und sind oft auch Überforderungen für jene Menschen, die sich „nach unseren Plänen zu ändern und zu entfalten haben“.

Das Gespräch hat mich dann sehr nachdenklich gemacht. Mir scheint, unsere Gesellschaft und unser Denken sind da auf einem ziemlichen Holzweg. Wir sind geneigt, zu glauben, mit der Veränderung einiger äußerer Dinge sei es getan. Wir wollen immer die Probleme rund um uns herum lösen - wenn das so und so wäre! Wenn sich der und der anders verhalten würde! Und wenn wir in der Erziehung nur genauere Anweisungen hätten - so eine goldene Regel zur Lösung aller Schwierigkeiten ... dann, ja dann wäre alles gut und problemlos.

aber die wahren Probleme beginnen nicht in einer äußerlichen Situation, die wahren Probleme beginnen immer in uns selbst. Was wir brauchen ist nicht eine praktische äußere Regel für alle Erziehungsprobleme, wie ich etwas besser machen kann - sondern wir selbst müßten innerlich erlöst sein, dann würden wir die richtige Liebe aus den klügsten Weg wohl finden. Schuld ist nicht einfach die Situation und das Verhalten

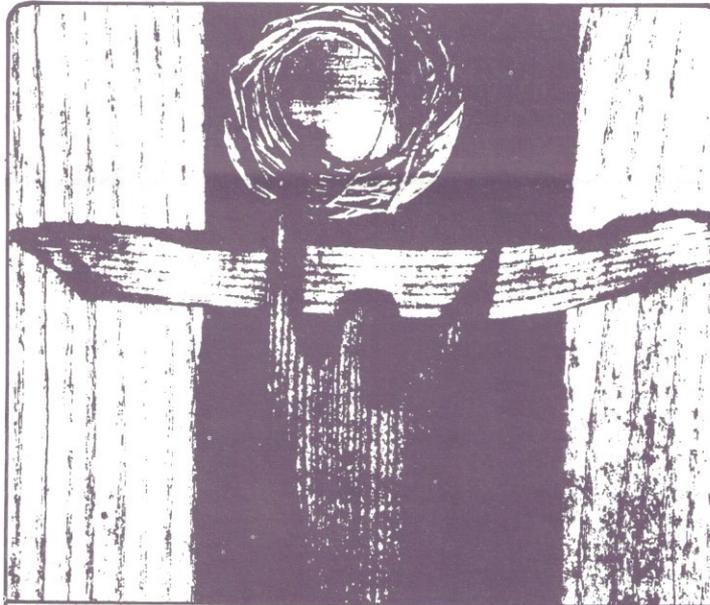
anderer - sondern viel liegt an unserer innersten Haltung und an dem Verhalten, das daraus kommt.

Unsere Familien und unsere Gesellschaft haben keine neue Zukunft, wenn die Einzelnen nicht zu einer inneren Wandlung finden! Es bleibt sonst trotz aller äußerlichen Veränderungen doch alles beim Alten. Und das Alte ist in vielen Dingen nicht gut. Das, was jetzt ist, ist vielfach belastend und negativ.

Jesus hat dafür ein einfaches Wort gehabt: „Kehrt um! Ein neues Leben ist

zum Greifen nahe!“ Jeder von uns kann das neue Leben ergreifen, wo er sich im Glauben Gott zuwendet. Und zwar von ganzem Herzen. Wir müssen uns nicht selbst krampfhaft erlösen und wandeln. Wenn wir uns Gott zuwenden von ganzem Herzen, wird er uns wandeln. Und wo wir so leben, ist davon schon etwas geschehen. Und wir werden aus der Beziehung zu Gott die Wirklichkeit ganz anders bejahen können - und „darin selig sein“!

Spiritual Johannes Staudacher



**Selig jene, die sich so bejahen, wie sie sind.**  
Gott wird sie verwenden.

**Selig jene, die Ja sagen zur bisherigen Lebensgeschichte.** Denn Gott wird für sie alles zum Besten führen.

**Selig jene, die ihrer Schuld nicht ausweichen und damit zu Gott gehen.** Er wird ihnen Vergebung und Befreiung schenken.

**Selig jene, die Ja sagen zu den Belastungen ihres Lebens.** Gott wird sie zu liebenden Menschen machen.

**Selig jene, die Ja sagen dazu, daß sie vieles nicht vermögen.** Denn Gott wird vollenden, was sie beginnen, und sie werden Ruhe finden im Vertrauen auf ihn.

**Selig jene, die Ja sagen zu den Veränderungen, die die Zukunft bringen wird.** Denn sie werden immer im Frieden Gottes bleiben.

**Selig jene, die Ja sagen zum Bruder Tod.** Nichts wird ihren Weg mehr stören.

**Selig alle, die Ja sagen zur ganzen Wirklichkeit ihres Lebens im Vertrauen auf Gott.** Sie gehören schon jetzt zur Welt der Erlösten.

### **Ein ECHO auf den Einkehrtag**

Ein aufrichtiges Dankeschön dem Herrn Spiritual, für den heurigen Einkehrtag!

Das gemeinsame Stillwerden, - daß in sich Hineinhören machten es möglich, die „8 seligen Gipfel“ wenn auch nicht zu besteigen, so doch zu erahnen. Schade, daß die Diskussionszeit eher kurz war, ich hätte den Müttern aus dem Gail- und Lesachtal noch gerne zugehört. Der Gottesdienst war sehr schön, - ich empfand es einfach als ein wirkliches gemeinsames Feiern. - Danke den Sängern, die für uns sogar eine Griechischstunde geopfert haben!

Wir Eltern und Erzieher sind Wegbegleiter unserer Kinder, dachte ich mir nach dem Einkehrvormittag. Jeder von uns kam mit einem Rucksack in dem sich „Proviand“ für die oft sehr steilen, öden und steinigen Wege befand. Haben wir diese Rucksäcke nicht ein wenig ausgeräumt und neu gepackt...? Haben wir nicht gemerkt, daß sich in unseren Säcken gar manche Dinge mit bereits abgelaufenem Datum befanden? Gab uns Herr Spiritual nicht gute Ratschläge, bei wem wir einkaufen könnten, welche Waren länger halten? Wies er uns nicht deutlich auf jenen hin, der unser aller Wegbegleiter ist, Gott der gewiß weiß, was wir auf unseren Wegen dringend benötigen,..

Ich habe es so empfunden und möchte allen danken, die mitgeholfen haben, uns Eltern diese Stunden zu ermöglichen. Den Schwestern in Tanzenberg, den Schülern, den Müttern und Vätern, die durch ihre Teilnahme gezeigt haben, daß wir doch eine große Gemeinschaft sind und nochmals dem Herrn Spiritual Staudacher.

Ist nicht mancher Rucksack „leichter“ geworden ...

## CHRONIK (Fortsetzung von Seite 2)

und schauspielerischen Talente. Dies ist stets eine Freude und eine Auszeichnung für unser Heim.

- 10.-12. April:** Als Vorbereitung auf das bevorstehende Osterfest gibt es Intensivtage, die uns zum Nachdenken bringen sollen. Wir erfahren über unsere Aufgaben als getaufte Christen. Eine Tauferneuerungsfeier bildet eine gute Einstimmung für das Osterfest und ermöglicht eine Besinnung zur Umkehr und Hinwendung zu Gott.
- 13. April:** Nach einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen die Osterferien. Die VII. Klasse fährt mit ihrem Präfekten Cvetko und unserem Herrn Spiritual nach Assisi. Wir hoffen, daß sie von den kleinen und großen Schritten des Hl. Franz auch kleine Schritte für ihr Leben erkannt haben. Höhepunkte sind die Teilnahme an der Jugendvesper in San Damiano - ein Gottesdienst in der inzwischen durch das Erdbeben schwer beschädigten alten Kirche, in Maria Maggiore und das an nächtliche Ruhestörung grenzende heilige Singen in den Gassen von Assisi.
- 13. April:** Nach einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen die Osterferien. Die VII. Klasse fährt mit ihrem Präfekten Cvetko und unserem Herrn Spiritual nach Assisi. Wir hoffen, daß sie von den kleinen und großen Schritten des Hl. Franz auch kleine Schritte für ihr Leben erkannt haben. Höhepunkte sind die Teilnahme an der Jugendvesper in San Damiano - ein Gottesdienst in der inzwischen durch Erdbeben schwer beschädigten alten Kirche, in Maria Maggiore und das an nächtliche Ruhestörung grenzende heilige Singen in den Gassen von Assisi.
- 24. April:** Mit guten Vorsätzen und neuen Kräften geht es in die letzten und entscheidenden Monate dieses Schuljahres. Viele wichtige Entscheidungen stehen in der Schule bevor.
- 30. April:** Eltensprechttag  
Über die schulischen Leistungen können sich unsere Eltern am Elternsprechttag informieren. Außerdem gibt es freie Tage, die für alle willkommen sind.
- 4. Mai:** Nach altem Kärntner Brauch pilgern am Dreinagelfreitag die Vierbergler vom Magdalensberg bis zum Lorenziberg. Erwähnenswert ist dabei die Kondition von „15“ unseres Hauses.
- 5. Mai:** Die Fußballsaison beginnt mit dem Spiel unserer Auswahl gegen Dürnstein. Der Tradition folgend gewinnt unsere Mannschaft mit 6:2, was bereits auf eine gute Form schließen läßt. Anschließend wurden bei einem gemütlichen Beisammensein Kontakte wieder aufgefrischt.
- 7. Mai:** Unser Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari besucht unser Haus, wobei es zu einem Gespräch mit der Hausvorsteherin und den Ma-

turanten kommt.

Die Band fährt nach Friesach, wo sie in der dicht gefüllten Stadtpfarrkirche den Gottesdienst gestaltet. Friesach ist nur eine Station nach St. Paul, St. Martin, Treffen und Lienz, wo sie als Aushängeschild unseres Hauses auftreten.

### Präfekt Löhnert einsatzbereit

Er wird uns mit Ende des Schuljahres verlassen. Danke für die Betreuung der 4. Klasse!



- 21.-24. Mai:** Für unsere Maturanten beginnen die anstrengenden Tage der schriftlichen Matura. Sie haben viele Mühen auf sich genommen, um ein großes Lebensziel, die Matura zu erreichen.
- 2. Juni:** Der Wald stirbt auch in der Gegend von Tanzenberg. Davon zeugt ein Vortrag von Ing. Ferdinand Gattertnig, einem Alttanzenberger.
- 8. - 12. Juni:** Nach Schularbeiten, Prüfungen gibt es Tage der Erholung - die Pfingstferien. Wir feiern das Fest der Sendung des Geistes Gottes. Möge dieser Geist uns immer wieder neu beleben.
- 20. Juni:** Unser Herr Direktor vollendet sein 70. Lebensjahr. Wir danken ihm für sein Wirken in unserem Haus und wünschen ihm noch viele Jahre der Gesundheit, der Fröhlichkeit und Freude. (Mehr dazu in der Sondernummer des OMNIBUS)
- 24. Juni:** Wir feiern den Geburts- und Namenstag unseres Herrn Direktor. Es wird ein großer Festtag - Ein Festgottesdienst, eine Feierstunde in der Kirche und ein Fußballturnier sind neben vielen Begegnungen die Höhepunkte.
- 26.-27. Juni:** Ein Wandertag läßt uns die Schönheiten der Natur erleben. Für unsere Maturanten gibt es die mündliche Matura. Sie beschließt Jahre des Lernens und leitet einen neuen Lebensabschnitt ein. Ein großes Ziel ist erreicht. Wir gratulieren und wünschen ihnen viel Glück in ihrem Leben.

(Fortsetzung auf Seite 5)

CHRONIK (Fortsetzung von Seite 4)



Die Geburt eines Reporters; Nein: Predigers (= Reporter Gottes)

**4. - 5. Juli:** Ein Wandertag und ein Sportfest beenden dieses Schuljahr und lassen manch schweren Schultag vergessen.



Die Video-Kamera hält alles fest

**6. Juli:** Es ist soweit. Für Schüler, Professoren, Erzieher und Präfekten beginnen die Ferien

Präfekt Kurt Gatterer

Eine Romfahrt ist für die meisten nicht etwas Alltägliches, und es sind keine verlorenen Gedanken, mit denen man sich an solch eine Reise zurückerinnert. Ich mag keine nüchternen Berichte, die nur darauf aus sind, jedem zu gefallen; ich werde versuchen, ein wenig Ordnung in meine Erinnerungen zu bringen und sie niederzuschreiben.

Es tut gut, sich seiner unmittelbaren Umwelt zu entziehen, das gewohnte Blickfeld hinter sich zu lassen und eine andere, neue und ungewohnte Umgebung zu erleben. Die Toskana mit ihren sanften Hügelzügen, wie riesenhafte grüne Dünen, erschwert es mir, meinen Blick an einem Punkt haften zu lassen und ich werde bald müde.

Dann, nach stundenlangem Dahinrollen erreichen wir das Ziel.

Als Glied einer an jeder Ampel sich neu bildenden lärm-spuckenden Phalanx stoßen wir in das Herz der ewigen Stadt. Ein bißchen enttäuscht blicke ich an den steinernen Monumenten vergangener Epochen empor. Alle von demselben transparenten Grau überzogen, doch in Rom hat sogar der Schmutz seinen Reiz. Der riesenhafte Dom verschluckt mich wie einen kleinen Fisch in sein von geisterhaftem Licht durchflutetes Inneres, wo jede Dimension verloren geht. Keine Zahlen, Maße und

# Romtrunkenheit



Vergleiche bieten Halt, faßt zu groß, zu viel ist die Pracht, um mir zu gefallen. Dom, Kapitol, Forum, Kolosseum, S. Paolo, Lateran, Maria Maggiore und andere Zeugnisse großartigster

Baukunst und menschlicher Prunksucht, alle sind sie durch ihre Kühnheit und monumentale Größe beeindrucken nicht erdrückend. Sie zeigen mir weniger Rom als jene vielen Gassen, die uns

wie Schächte in die Vergangenheit einsaugen. Erst hier glaube ich ein römisches Rom zu finden. Kein totes Rom wie in der vatikanischen Kunstsammlung, die freilich großartig in ihrer Vielfalt sich dem staunenden Besucher präsentiert. Ich lasse mich tragen von der Menge, die ohne Anfang und Ende dahinströmt.

Es ist ein müder, offensichtlich ermatteter Papst, der sich uns greifbar nahe zeigt. Während der Papstaudienz werde ich in ein Wechselbad von Gefühlswallungen getaucht. Der eine-voll-rühren-der Frömmigkeit sprachlos-macht stumm deutlich wie viel ihm dieser Kontakt bedeutet; der andere-schamlos in seiner Ellbogentechnik-versucht einen flüchtigen Blick, vielleicht sogar einen Händedruck zu erheischen. Um einige blaue Flecken und um viel Erfahrung reicher flüchte ich aus der Audienzhalle auf den Petersplatz.

Nun, was wäre ein Romaufenthalt ohne Frascati in Frascati, und nach eindeutiger Feststellung der Erdrotation läßt sich ein jeder erleichtert ins Bett sinken.

Ein Resümee ist nicht notwendig. Romtrunken stehe ich lässig am Trevibrunnen und mache ein paar zynische Bemerkungen über den Aberglauben, währenddessen unbemerkt eine kleine Münze ins silbrige Wasser gleitet.

M.J., 7. Kl.

# Jahresbericht der Schule

## Lehrkörper

### Direktor:

1. OSTR. Prof. Mag. Johann SCHNABL: Latein in 3A, Freigegegenstand Slowenisch

### Unterrichtende Lehrer:

2. Prof. Mag. Roswitha EISENDEL: Klassenvorstand in 1A, Deutsch in 1A und 8A; Englisch in 3A, 4B und 5A; Referentin für den „Österr. Buchklub der Jugend“
3. Religionslehrer Mg. Kurt GATTERER: Präfekt im Marianum; Religion in 2A, 2B, 3A, 4A, 4B und 6A
4. Prof. Mag. Helmut GRAF: Latein in 4B und 6A; Griechisch in 5A, 7A und 8A; Freigegegenstand Kurzschrift in 4B; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
5. Vertragslehrer Mag. Margit GRANTNER: Klassenvorstand in 6A; Geographie in 4A und 6A; Mathematik in 3A, 4A, 5A und 6A; Kustos für Mathematik
6. Vertragslehrer Mag. Rade Gund HAMMERSCHMIED: Klassenvorstand in 2A; Deutsch in 1B, 2A, 2B und 4A; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
7. Vertragslehrer Mag. Günther HARMINA: Deutsch in 3A, 4B, 5A, 6A und 7A; Kustos für Lehrerbücherei; Mitglied des Dienststellenausschusses
8. Prof. Mag. Eduard HIRSCHBERGER: Klassenvorstand in 3A; Geographie in 3A; Leibesübungen in 1B, 2B, 3A, 5A und 7A; Kustos für Geschichte und Geographie; Obmann des Dienststellenausschusses
9. Vertragslehrer Mag. Dr. Andreas KAJŽNIK: Generalpräfekt und pädagogischer Leiter im Marianum; Religion in 1A, 1B, 5A, 7A und 8A
10. Vertragslehrer Mag. Mathilde KANOVSKY: Klassenvorstand in 4B; Mathematik in 1A, 1B, 2B und 4B
- 11: Prof. Mag. Dieter KOHLENBREIN: Biologie und Umweltkunde in 1A, 1B, 2A, 2B, 4A, 4B, 5A, 6A und 8A; Kustos für Biologie; Freigegegenstand Kurzschrift in 4A
12. Prof. Mag. Georg KOLESNIK: Chemie in 3A, 7A und 8A; Physik in 2A, 2B, 3A, 4A, 4B und 6A; Kustos für Chemie
13. Prof. Mag. Dominik MARINGER: Klassenvorstand in 2B; Musikerziehung in 1A, 1B, 2A, 2B, 3A, 4A, 4B, 5A, 6A, 7A und 8A; Kustos für Musikerziehung; Unverbindliche Übungen „Chor“; Unverbindliche Übungen „Spielmusik“; Mitglied des Dienststellenausschusses
14. Prof. Mag. Josef MOCHAR: Klassenvorstand in 7A; Mathematik in 2A, 7A und 8A; Physik in 7A und 8A; Kustos für Physik; Bildungsberater; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
15. Fachlehrer Akad. Bildhauer Heinz MÖSENER: Bildnerische Erziehung in 1A, 1B, 2A, 2B, 3A, 4A, 4B, 5A, 6A, 7A und 8A; Werkerziehung in 4A und 4B; Kustos für Bildnerische Erziehung und für Werkerziehung
16. Vertragslehrer Mag. Günther PILAJ: Klassenvorstand in 8A; Geographie in 8A; Leibesübungen in 1A, 2A, 4A, 4B, 6A und 8A; Unverbindliche Übungen „Neigungsgruppe Handball“; Kustos für Leibesübungen
17. Prof. Mag. Karl QUENDLER: Klassenvorstand in 5A; Geschichte und Sozialkunde in 4B und 5A; Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 1B, 2A, 2B, 4B, 5A und 7A; Werkerziehung in 2A; Kustos für Audio-visuelle Lehrmittel
18. Vertragslehrer Mag. Karl Heinz ROSENKRANZ: Klassenvorstand in 1B; Englisch in 1A, 1B, 2B und 6A
19. Prof. Mag. Josef SCHERÜBEL: Englisch in 2A, 4A, 7A und 8A; Geschichte und Sozialkunde in 3A und 8A
20. Vertragslehrer Mag. Ernst SIGOT: Latein in 4A, 5A, 7A und 8A; Griechisch in 6A
21. Prof. Mag. Hildegard STEINER: Klassenvorstand in 4A; Geschichte und Sozialkunde in 2A, 2B, 4A, 6A und 7A; Philosophischer Einführungsunterricht in 7A und 8A; Werkerziehung in 2B
22. Prof. Mag. Helmut TSCHERTU: Im Krankenstand



Was täten die Professoren, gäbe es uns nicht?

## Personalvertretung der Lehrer

Prof. Mag. HIRSCHBERGER Eduard, Obmann  
Prof. Mag. MARINGER Dominik, Obmannstellvertreter  
Prof. Mag. HARMINA Günther, Schriftführer

## Schülervvertretung

JOHST Markus, 7A-Klasse - Schulsprecher  
PAGITZ Heimo, 6A-Klasse - Stellvertreter

### Klassensprecher:

5A-Anton Gerd  
6A-Klösch Ewald  
7A-Kofler Michael  
8A-Wiesflecker Peter

### Stellvertreter:

5A-Schöffmann Roland  
6A-Zechner Johannes  
7A-Gutschl Gerald  
8A-Messner Rudolf

## Schulgemeinschaftsausschuß

### Vorsitzender:

Direktor OSTR. Mag. SCHNABL Johann

### Vertreter der Lehrer:

GRAF Helmut, Mag.  
HAMMERSCHMIED Rade Gund, Mag.  
MOCHAR Josef, Mag.

### Vertreter der Schüler:

JOHST Markus, 7A - Schulsprecher  
GUTSCHI Gerald, 7A - Klasse  
WIESFLECKER Peter 8A - Klasse

### Vertreter der Eltern:

NELTE Erika, Obfrau des Elternvereines  
MEKUL Christa für die Externen  
SCHASCHL Sylvia für das Marianum

## Verwaltung

Schulwart: Oberoffizial JORDAN Erich  
Schularzt: Dr. med. PICHLER Ehrfried  
Sekretärin: WERNIG Christa

# Schulchronik 1983/84

## September

- 12.u.13. Wiederholungsprüfungen
- 13. Klassenkonferenz gem. § 25 (2) c
- 14. Eröffnungsgottesdienst Eröffnungskonferenz Einschreibung
- 16. 1. Wandertag (ganztägig)
- 25.-1.10. Prof. ROSENKRANZ auf Schikurs für Schikurs-Begleitlehrer am Bundessportheim in Kitzsteinhorn
- 28. Prof. Dr. KAIŽNIK und GATTERER auf der Religionslehrertagung in St. Georgen am Längsee

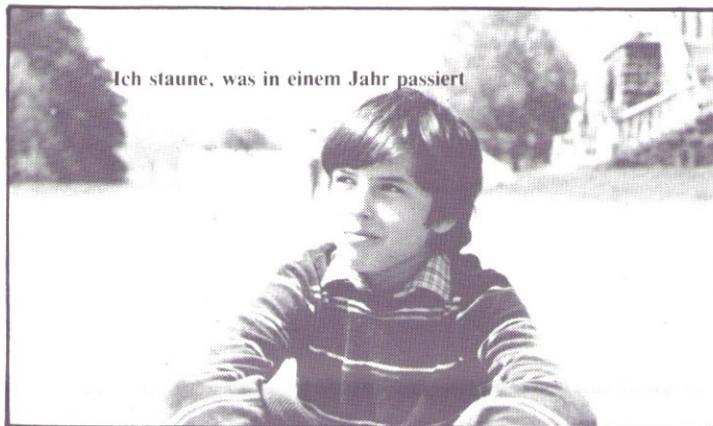
## Oktober

- 3. Wahl des Schulsprechers und seines Stellvertreters Prof. GRAF und Prof. SIGOT auf Exkursion der Arbeitsgemeinschaft der Altphilologen nach Aguntum
- 5. Schulfeier zum 10. Oktober, veranstaltet von der 6A-Klasse
- 8. Prof. QUENDLER auf Lehrerfortbildungsseminar „Physikalische und Wirtschaftliche Perspektiven der österr. Stromversorgung“ in Aachenkirch - Tirol
- 10.-14. Mündliche Reifeprüfung am 1. Nebentermin 82/83
- 13. Prof. PILAJ auf Lehrerfortbildungsseminar „Handball Fortbildung in der Schule“ in der Ballspielhalle in Viktring
- 14. Prof. MOCHAR auf Exkursion der Arbeitsgemeinschaft für Physik nach Graz zur Gesellschaft für Verbrennungsmaschinen und Meßtechnik
- 19. Prof. PILAJ auf Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft für Leibesübungen
- 21. Schulfeier zum Nationalfeiertag 1983, gestaltet von der 7A-Klasse
- 25. Prof. GATTERER bei der Triennialprüfung beim Ordinariat
- 27. Prof. STEINER auf Kurs der Arbeitsgemeinschaft für Philosophischen Einführungsunterricht „Spiele mit Schülern im Philosophischen Einführungsunterricht“ in Klagenfurt
- 29. Wahl der Vertreter der Lehrer zum Schulgemeinschaftsausschuß für das Schuljahr 1983/84
- 31. Direktorstag

## November

- 3. Lehrausgang der 6. 7. und 8. Klasse nach Klagenfurt zur Aufführung des Theaterstückes „Lovers“ von Brian Friel durch das „Englische Theater“
- 9. Prof. KOHLENBREIN und Prof. KOLESNIK auf Exkursion der ARGE Biologie

- 14.-19. 7A-Klasse auf Wien-Aktion mit den Professoren MOCHAR und GRAF
- 14.-18. Prof. STEINER auf Lehrerfortbildungsseminar „Der Europäische Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung Lateinamerikas und der Karibik“ in Maria Zell
- 14.u.15. Prof. ROSENKRANZ auf Arbeitsseminar der ARGE für Anglistik zum Thema „From Communication to



Ich staune, was in einem Jahr passiert

- 16. Writting“ im Feriendorf Ossiacher See
- 18. Lehrausgang aller Klassen in das Stadttheater Klagenfurt zur Generalprobe der Oper „Help-help-help die Globolinks“ von Carlo Menotti
- 18. Prof. KOHLENBREIN auf Seminar der ARGE für Biologie und Umweltkunde zum Thema „Humanogenetik“ in Klagenfurt
- 21.-25. Prof. MOCHAR auf Fortsetzungskurs für AHS-Schülerberater im Schloßparkhotel in Eisenkappel
- 23. Lehrausgang aller Klassen zur Aufführung des Gastspiels „Das Mädä aus der Vorstadt“ von Johann Nestroy in Festsaal des Marianums
- 24. Konstituierende Sitzung des neugewählten Schulgemeinschaftsausschusses für das Schuljahr 1983/84
- 29.u.30. Personalvertretungswahlen des Lehrkörpers

## Dezember

- 7. Schluckimpfung (Orale Poliomeilitisschutzimpfung) des Geburtsjahrganges 1970
- 9. Kommuniontag in Tannenbergl
- 10. 1. Elternsprechtag im Schuljahr 1983/84
- 23. Reisetag
- 24. Beginn der Weihnachtsferien

## Jänner

- 8. Ende der Weihnachtsferien
- 9.-13. Prof. KOHLENBREIN auf Lehrerfortbildungsseminar zum Thema „Muskel-, Nerven- und Sinnesphysiologie“ im Bundesheim „St. Wolfgang“ in Strobl
- 21. Schulbuchkonferenz zur Auswahl der Schulbücher für das Schuljahr 1984/85 im Rahmen der Gratis-Schulbuchaktion
- 29.-4.2. Schikurs der 4A und 4B-Klasse am Klippitzthörl mit den Professoren HIRSCHBERGER, PILAJ und STEINER
- 31.u.1.2. Direktor SCHNABL auf der zweitägigen Dienstbesprechung für Direktoren im Hotel „Schloßpark“ in Eisenkappel

## Februar

- 9. Klassenkonferenz zur Beurteilung der Schüler über das Verhalten in der Schule sowie über die Form der schriftlichen Arbeiten
- 11. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses Verteilung der Schulnachrichten am Ende des 1. Semesters
- 12.-19. Semesterferien
- 26.-3.3. Schikurs der 3A-Klasse auf der Flattnitz mit den Professoren HIRSCHBERGER und PILAJ
- 27.-2.3. Prof. EISENDLE auf Lehrerfortbildungsseminar zum Thema „Grundlagen der Medienkunde“ in Raach
- 29. Zeckenschutzimpfung durch das Gesundheitsamt St. Veit/Glan

## März

- 8. Prof. MOCHAR auf Tageskurs für Bildungsberater über Drogenaufklärung in Klagenfurt
- 12.u.13. Prof. GRAF und Professor SIGOT auf Seminar des Pädagogischen Instituts der Steiermark zum Thema „Das Griechische Theater“ in Admont
- 15.-16. Prof. STEINER auf Seminar der ARGE für Philosophischer Einführungsunterricht zum Thema „Sozialpsychologie“ in

- Klagenfurt
- 19. Josefitag
- 25.-31. Schikurs der 5A-Klasse in Obertauern mit den Professoren HIRSCHBERGER und QUENDLER
- 26.-31. Prof. GATTERER auf Schikurs des Kirchlichen Schulamtes, Referat „Kirche und Sport“, in der Bundessportschule Hintermoos
- 26.-30. Prof. KANOVSKY auf Seminar für Berufspraxis im Feriendorf Hafnersee
- 30. Prof. HARMINA auf Arbeitstagung der ARGE für Deutschlehrer in Klagenfurt

## April

- 2.-3. Prof. MOCHAR auf Exkursion der ARGE für Physik nach Linz
- 4. Lehrausgang aller Klassen in das Stadttheater Klagenfurt zur Generalprobe der Oper „Tosca“
- 12. Prof. KOHLENBREIN beim Praktikum für Nebenfachchemiker der ARGE für Chemie in Klagenfurt
- 13. Oster-Gottesdienst nach der 3. Stunde
- 14. Beginn der Osterferien
- 24. Ende der Osterferien
- 26.-28. Prof. MÖSENER auf Exkursion der ARGE für Bildnerische Erziehung nach Wien
- 30. 2. Elternsprechtag im Schuljahr 1983/84

## Mai

- 2. Lehrausgang der Klassen 3A, 4A, 4B und 5A nach Klagenfurt zur Aufführung des Theaterstückes „The Happy Journey to Trenton and Camden“ von Thornton Wilder durch das „Englische Theater“
- 7. Klassenkonferenz zur Leistungsbeurteilung der 8A-Klasse
- Tuberkuloseimpfung des Geburtsjahrganges 1970 (Probe)
- 10. Tuberkuloseimpfung des Geburtsjahrganges 1970 (Impfung)
- 16. Prof. Dr. KAJŽNIK und Prof. GATTERER auf der Religionslehrertagung in St. Georgen am Längsee
- 19. Letzter Schultag der 8A-Klasse sowie Ausgabe der Jahreszeugnisse an die Maturanten
- 21. Beginn der schriftlichen Klausurarbeiten im Rahmen der Reifeprüfung im Haupttermin 1983/84
- 22. Schriftliche Reifeprüfung in Mathematik
- 24. Schriftliche Reifeprüfung in Griechisch
- 24. Schriftliche Reifeprüfung in Englisch bzw. in Latein
- 25. Schriftliche Reifeprüfung in Deutsch
- 22.-25. Prof. MOCHAR auf dem 1. Fortsetzungseminar (Fortsetzung auf Seite 8)



## 2B-Klasse (21)



Klassenvorstand: Prof. Mag. Dominik Maringer

* Niessner Georg		Maria Saal
* Oberhofer Christian	Ex	Pörtschach/Berg
Oberzaucher Jakob		Feistritz/Drau
* Ortner Robert		Irschen
Pasterk Oliver		Feldkirchen
* Piskernigg Thomas		Mieger
Rauter Michael		Oberdrauburg
Salbrechter Herbert		Steinbichl
Schild Stephan	Ex	St. Egid-Klagenfurt
Schober Stefan		St. Stefan/Lav.
Steiner Josef		St. Martin/Silberberg
Visotschnig Wilhelm		Bleiburg
Wallner Mario		Dellach/Drau
* Wanker Roland	Ex	Pörtschach/Berg
Wappis Bernd		St. Peter im Holz
Willi Reinhold	Ex	Annabichl
Wurzer Helmut		Steinfeld/Drautal
* Zechner Roland		Krumpendorf
Ziegler Paul		Stall im Mölltal
Zirgoi Andreas		Welzenegg-Klagenfurt
Schendl Jörg		Klagenfurt

## 4A-Klasse (20)



Klassenvorstand: Prof. Mag. Hildegard STEINER

Böckelberger Hannes		St. Josef-Villach
Eicher Alexander		Eberstein
Goltnik Wladimir		Eberndorf
Grassler Wolfgang		St. Michael/Lav.
* Grum Gerd		Arnoldstein
Hafner Valentin		St. Margarethen/Ros.
Heindl Peter		Paternion
Hemet Ewald		Ebenthal
Jaklitsch Helmut		Saak/Gailtal
Jakob Gerd		St. Nikolai-Villach
* Jernej Andreas		Eberndorf
Kassler Bernd		Straßburg
Klemen Harald		Haimburg
Kogelnig Johann		St. Martin am Krappfeld
Kruschitz Klaus		Maria Saal
Leitner Dieter		St. Veit/Glan
Lesjak Andreas		St. Michael ob Bleiburg
Marcher Wolfgang		Metnitz
Prasenc Gottfried		St. Michael ob Bleiburg
Stissen Oskar	Ex	St. Michael am Zollfeld

## 3A-Klasse (28)



Klassenvorstand: Prof. Mag. Eduard Hirschberger

Arnold Hans		St. Leonhard b. Siebenbrunn
Dietrich Gunther	Ex	St. Veit/Glan
Goess Leopold	Ex	Projern
Grum Bert		Arnoldstein
Kainz Johann		St. Michael/Lav.
Kaufmann Robert		Treffen
Kienzer Karl-Heinz		Kötschach
* Klösch Eduard		Kamp
Kolenik Christian		Bleiburg
Kremser Bernhard		St. Leonhard b. Siebenbrunn
Leitgeb Patric		Glainach
Martins Othmar		Feistritz/Gailtal
Nelte Mario		St. Peter-Klagenfurt
Nguyen Cong Hanh		Moosburg
(Oberdorfer Andreas)		Althofen
Prokopp Robert		Feistritz/Drautal
Quinz Alfred		Gorentsach
Quinz Harald		Gorentsach
Riepan Bernd		Kanzelhofen
Schneider Erich		Dellach/Drautal
Schusser Dietmar		St. Stefan/Krappfeld
Slamanig Christian		Hörzendorf
Unterguggenberger Markus		Liesing
Vouk Michael		St. Leonhard b. Siebenbrunn
Wagner Bernd		Kraig
Wilhelmer Johannes		St. Lorenzen/Lesachtal
* Zauchner Markus		Deutsch Griffen
* Gobold Andreas		Lavamünd

## 4B-Klasse (17/1)



Klassenvorstand: Prof. Mag. Mathilde KANOVSKY

Amberger Josef		Irschen
Comelli Claus		St. Egid-Klagenfurt
Johst Alexander		Velden a. W.
Kasmannhuber Martin		Paternion
* Maringer Angelika	Ex	Pörtschach am Berg
* Niedermüller Anton		Berg im Drautal
* Pepper Andreas		Friesach
Saxton Anthony		Velden a. W.
Schöffmann Josef		St. Daniel im Gailtal
Schützer Karl		Weitensfeld
Stefitz Bernhard		Edling
Stefitz Wolfgang		Edling
* Steinwender Hubert		Zweinitz
Sucher Siegmund	Ex	Projern
Thaler Horst		Mieger
Thaller Horst		St. Urban bei Feldkirchen
Unterguggenberger Nikolaus		Liesing

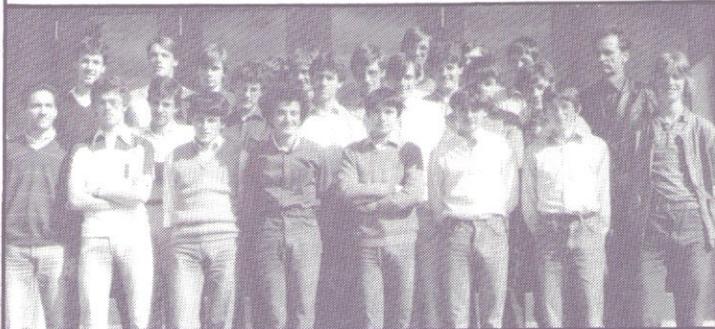
5A-Klasse (23)



Klassenvorstand: Prof. Mag. Karl Quendler

<b>Adelbrecht</b> Wolfgang		St. Josef am Ossiacher See
<b>Anton</b> Gerd	Ex	St. Veit/Glan
<b>Filzmaier</b> Friedrich		Dellach im Drautal
<b>Franz</b> Christian		Annabichl
<b>Grimm</b> Klaus		Moosburg
<b>Komar</b> Johannes		Edling
<b>Kugler</b> Helmut		Pusarnitz
<b>Kuglitsch</b> Christoph	Ex	Thörl-Maglern
<b>Lenz</b> Helmut		Forst
<b>Lexer</b> Michael		St. Lorenzen/Lesachtal
<b>Leyrer</b> Martin		St. Jakob im Lesachtal
* <b>Ortner</b> Hubert		Radlach/Drautal
<b>Prasser</b> Werner	Ex	Kappel am Krappfeld
<b>Primik</b> Karl		St. Margarethen/Rosental
* <b>Rieger</b> Walter		Sirnitz
<b>Scharl</b> Anton Alexander	Ex	Maria Saal
<b>Schöffmann</b> Roland	Ex	St. Veit/Glan
<b>Seibald</b> Michael	Ex	Sagritz
<b>Sumper</b> Karl		Ebenthal
<b>Surtmann</b> Bruno	Ex	Pisweg
<b>Traubnig</b> Wolfgang	Ex	Wolfsberg
<b>Wallner</b> Gerfried		Irschen
* <b>Wolfger</b> Hubert		Oberhof

7A-Klasse (24)



Klassenvorstand: Prof. Mag. Josef Mochar

* <b>Auer</b> Johann		Metnitz
<b>Funder</b> Eduard		St. Peter bei Taggenbrunn
<b>Ghali</b> Daniel		Friesach
<b>Gutschi</b> Gerald		Theisenegg
<b>Hafner</b> Wolfgang		Suetschach
<b>Hebein</b> Johannes		Feistritz/Gail
<b>Johst</b> Marc-Anton		Velden A. W.
<b>Kofler</b> Michael		Reisach
<b>Lippitsch</b> Gerald		Latschach
<b>Mairitsch</b> Reinhold		Grafenbach
<b>Mekul</b> Peter	Ex	Pörtschach am Berg
<b>Obersteiner</b> Johannes	Ex	St. Josef am Ossiacher See
<b>Ortner</b> Johann		Radlach
<b>Pirker</b> Erland		St. Martin am Silberberg
<b>Posegger</b> Robert		Malta
<b>Schiestl</b> Heinz		St. Niklas a.d. Drau
<b>Stampfer</b> Karl		St. Daniel im Gailtal
<b>Stefan</b> Kurt		Grafendorf im Gailtal
<b>Steiner</b> Arnold		Grades
<b>Tangerner</b> Georg	Ex	Paternion
<b>Watscher</b> Hannes	Ex	Hörzendorf
<b>Wernig</b> Johannes	Ex	Pörtschach am Berg
<b>Wiggisser</b> Harald		St. Nikolai bei Feldkirchen
<b>Wölfl</b> Bernhard		St. Marein bei Neumarkt

6A-Klasse (18/1)



Klassenvorstand: Mag. Prof. Margit GRANTNER

<b>Eberhard</b> Sonja	Ex	Pörtschach am Berg
<b>Funder</b> Gernot		St. Peter ob Taggenbrunn
<b>Grascher</b> Hermann		Eberndorf
<b>Isopp</b> Johannes		Glödnitz
<b>Kerschbaumer</b> Randolf		Rangersdorf
* <b>Klösch</b> Ewald		Kamp
<b>Köchel</b> Ingolf		Berg im Drautal
<b>Krenn</b> Karl-Heinz		St. Marein bei Neumarkt
<b>Marginter</b> Franz		Treffen
<b>Meßner</b> Josef		Heiligenblut
* <b>Mitterer</b> Anton		Glödnitz
<b>Pagitz</b> Heimo		Friesach
<b>Prasser</b> Franz	Ex	Kappel am Krappfeld
<b>Schusser</b> Harald		St. Stefan am Krappfeld
<b>Serschön</b> Christian		Arnoldstein
<b>Wiesflecker</b> Josef		Feistritz/Gail
<b>Willibald</b> Rudolf	Ex	Annabichl
* <b>Zechner</b> Johannes		Friesach

8A-Klasse (18)



Klassenvorstand: Prof. Mag. Günther Pilaj

<b>Dragaschnig</b> Stefan		Köstenberg
<b>Gutschi</b> Johann		Theissenegg
<b>Köfer</b> Franz		Maria Rain
<b>Leitgeb</b> Guido		Glainach
<b>Lesjak</b> Daniel		St. Michael ob Bleiburg
<b>Leyrer</b> Josef		St. Jakob im Lesachtal
<b>Melcher</b> Jakob		St. Jakob im Rosental
* <b>Messner</b> Rudolf		Lind ob Velden
<b>Nöbler</b> Manfred		St. Michael im Lav.
<b>Pernull</b> Gerhard		Arnoldstein
<b>Ploner</b> Ferdinand		St. Daniel im Gailtal
<b>Ragosnig</b> Armin		Guttaring
<b>Rippitsch</b> Peter	Ex	Pörtschach am Berg
* <b>Schiller</b> Johannes	Ex	Moosburg
* <b>Suntinger</b> Peter-Paul		Sagritz
* <b>Suntinger</b> Walter-Paul		Sagritz
<b>Walkam</b> Christian		St. Theresia-Klagenfurt
<b>Wiesflecker</b> Peter		Feistritz/Gail

# Aufgabenstellung zur schriftlichen Reifeprüfung 1983/84

## Deutsch:

- 1) Was können wir im Zeitalter des Massen- und Schablonenmenschentums zur Verinnerlichung unseres Lebens tun?
- 2) Verfassen Sie eine vergleichende Interpretation der drei folgenden Gedichte: J. Hermann / Gebet, E. Mörike / Gebet, W. Schnurre / Gebet!
- 3) „Schicksal und Charakter werden gemeinhin als kausal verbunden angesehen, und der Charakter wird als eine Ursache des Schicksals bezeichnet“ (W. Benjamin).
  - a) Kann das Schicksal des Menschen von seinem Charakter abgeleitet werden?
  - b) In welchem Ausmaß glauben Sie Ihr Schicksal selbst beeinflussen zu können?

## Englisch:

The War of the Sexes (Der Kampf der Geschlechter)  
 Motorization (Die Motorisierung)  
 Mass Media (Die Massenmedien)

## Latein:

Aristoteles, Staat der Athener XVI 2 - 6 (gek.)  
 Die Politik des Peisistratos

## Griechisch:

16 Ἡ μὲν οὖν Πεισιστράτου τυραννὶς ἐξ ἀρχῆς τε κατέστη  
 2 τοῦτον τὸν τρόπον καὶ μεταβολὰς ἔσχευ τοσαύτας. διόφκει  
 δ' ὁ Πεισίστρατος, ὥσπερ εἴρηται, τὰ περὶ τὴν πόλιν  
 μετρίως καὶ μᾶλλον πολιτικῶς ἢ τυραννικῶς. ἐν τε γὰρ 15  
 τοῖς ἄλλοις φιλόανθρωπος ἦν καὶ πρὸς καὶ τοῖς ἀμαρτάνουσι  
 συγγνωμονικός, καὶ δὴ καὶ τοῖς ἀπόροις προεδάειξε χρήματα  
 3 πρὸς τὰς ἐργασίας, ὥστε διατρέφεσθαι γεωργοῦντας. τοῦτο  
 δ' ἐποίει ὄνου ἡ χάρις, ἵνα μήτε ἐν τῷ ἄστει διατρίβωσιν  
 ἀλλὰ διεσπαρμένοι κατὰ τὴν χώραν, καὶ ὅπως εὐποροῦντες 20  
 τῶν μετρίων καὶ πρὸς τοῖς ἰδίοις ὄντες μήτ' ἐπιθυμῶσι  
 4 μήτε σχολάζωσιν ἐπιμελεῖσθαι τῶν κοινῶν. ἅμα δὲ  
 συνέβαιεν αὐτῷ καὶ τὰς προσόδους γίνεσθαι μείζους  
 ἐξεργαζομένης τῆς χώρας· ἐπράττετο γὰρ ἀπὸ τῶν γιγνο-  
 5 μένων δεκάτην. διὸ καὶ τοὺς κατὰ δῆμους κατεσκεύασε 25  
 δικαστὰς, καὶ αὐτοὺς ἐξήκει πολλὰ εἰς τὴν χώραν ἐπισκοπῶν  
 καὶ διαλύων τοὺς διαφορομένους, ὅπως μὴ καταβαίνοντες  
 6 εἰς τὸ ἄστυ παραμελῶσι τῶν ἔργων. τοιαύτης γὰρ τινας  
 ἐξόδου τῷ Πεισιστράτῳ γιγνομένης συμβέβηται φασὶ τὰ περὶ  
 τὸν ἐν τῷ Ἰμητῷ γεωργοῦντα τὸ κληθὲν ὕστερον χωρίον 30  
 ἀτελές. ἰδὼν γὰρ τινα παντελῶς πέτρας σκάπτουτα καὶ  
 ἐργαζόμενον, διὰ τὸ θαυμάζειν τὸν παῖδα ἐκέλευσεν ἐρεῖσθαι  
 τί γίγνεται ἐκ τοῦ χωρίου· ὁ δ' ὅσα κακὰ καὶ ὀδύνας ἔφη,  
 'καὶ τούτων τῶν κακῶν καὶ τῶν ὀδυνῶν Πεισίστρατον δεῖ  
 λαβεῖν τὴν δεκάτην.' ὁ μὲν οὖν ἄνθρωπος ἀπεκρίνατο  
 5 ἄγνων, ὁ δὲ Πεισίστρατος ἤσθεις διὰ τὴν παρησίαν καὶ  
 τὴν φιλεργίαν ἀτελῆ πάντων ἐποίησεν αὐτόν.

## Mathematik:

1. Beispiel: Beweise, daß Halbmesser, Höhe und Seitenlinie des Kegels, der bei gegebenem Rauminhalt den kleinsten Mantel hat, sich wie  $\sqrt{1} : \sqrt{2} : \sqrt{3}$  verhalten.
2. Beispiel: Gegeben ist die in  $\mathbb{R}$  definierte Funktion  $f: x \rightarrow f(x) = \frac{2}{1+e^x}$ .
  - a) Berechne  $f'$  und begründe die strenge Monotonie von  $f$ .
  - b) Untersuche das Verhalten von  $f$  und  $f'$  für  $x \rightarrow \pm\infty$ .
  - c) Berechne  $f'(0)$  und zeichne unter Berücksichtigung der bisherigen Ergebnisse den Graphen von  $f$  im Bereich  $x \in [-4, 4]$ .
  - d) Verifiziere die Umformung  $f(x) = 2 - \frac{2e^x}{1+e^x}$  und berechne damit den Inhalt der im 1. Quadranten liegenden, von den Koordinatenachsen und dem Graphen von  $f$  begrenzten Fläche.
3. Beispiel: Gegeben ist eine quadratische Pyramide mit der Grundkante  $a$  und der Höhe  $h$ . Zeige, daß für den Winkel  $\gamma$  zwischen 2 aneinanderstoßenden Seitenflächen gilt:
  - a)  $\sin \gamma = \frac{\sqrt{a^2 + 2h^2}}{\sqrt{a^2 + 4h^2}}$      $\cos \gamma = \frac{\sqrt{2h^2}}{\sqrt{a^2 + 4h^2}}$      $\cos \gamma = \frac{-a^2}{a^2 + 4h^2}$
  - b) Für welches Verhältnis  $h:a$  ist  $\gamma = 120$ ?
4. Beispiel: In einem Wildrevier, in welchem ausschließlich Hirsche stehen, befinden sich 2 feste Futterplätze A und B. An beiden Futterplätzen werden bei jeder Fütterung die sie aufsuchenden Hirsche gezählt. 1 Versuch ist nach einer Fütterung abgeschlossen. Futterplatz A wird bei einem Versuch von 40%, Futterplatz B von 60% aller im Revier stehenden Hirsche aufgesucht. Es werden 3 Versuche durchgeführt. Die Zufallsgröße X gibt an, wie oft der Revierbock bei 3 Versuchen Futterplatz A aufsucht.
  - a) Stelle ein Baumdiagramm auf und gib die Ereignismenge  $\Omega$  an.
  - b) Bestimme für jedes Element aus  $\Omega$  die Wahrscheinlichkeit des Ereignisses.
  - c) Bestimme die Wahrscheinlichkeitsfunktion  $f$  und die Verteilungsfunktion  $F$  von X und stelle beide graphisch dar.
  - d) Berechne den Erwartungswert, die Varianz und die Streuung von X.
  - e) Berechne die Wahrscheinlichkeit dafür, daß sich der Revierbock bei 3 Versuchen
  - e<sub>1</sub>) mindestens einmal in A
  - e<sub>2</sub>) nur beim 3. Versuch in A aufhält.

## Wahl der Gegenstände zur Mündlichen Reifeprüfung 1983/84

Dragaschnig Stefan	Deutsch	Griechisch	Biologie
Gutschl Johann	Deutsch	Griechisch	Mathematik
Köfer Franz	Religion	Griechisch	Mathematik
Leitgeb Guido	Bildn. Erziehung	Griechisch	Biologie
Lesjak Daniel	Religion	Englisch	Physik
Leyrer Josef	Religion	Griechisch	Mathematik
Melcher Jakob	Deutsch	Griechisch	Mathematik
Messner Rudolf	Phil. Einführungs.	Englisch	Griechisch
Nöbler Manfred	Deutsch	Griechisch	Mathematik
Pernull Gerhard	Religion	Griechisch	Mathematik
Ploner Ferdinand	Religion	Griechisch	Biologie
Ragossnig Armin	Deutsch	Griechisch	Mathematik
Rippitsch Peter	Phil. Einführungs.	Latein	Griechisch
Schiller Johannes	Bildn. Erziehung	Griechisch	Mathematik
Süntinger Peter Paul	Deutsch	Griechisch	Mathematik
Süntinger Walter Paul	Musikerziehung	Latein	Mathematik
Walkam Christian	Musikerziehung	Latein	Griechisch
Wiesflecker Peter	Geschichte	Latein	Mathematik

**MATHEMATIK. LATEIN. DEUTSCH.  
 GRIECHISCH. ENGLISCH.**  
 Alles gelernt in acht Jahren.  
 ALLES brauchst du fürs spätere Leben.  
 Nur ein Fach hat man vergessen:  
**MENSCHLICHKEIT.**

## OMNIBUS — ECHO:

Zwei Alt-Tanzenberger melden sich zu Wort. Gerne leiten wir es weiter:

**Fridolin GIGACHER** (Mj. 1956) schreibt einen Leserbrief und stellt ihn unter die Überschrift: Radikale Bindungen.

In einer mehrerer gottgeschenkter Musstunden nehme ich nach dem Lesen des Omnibus 1/84 die Hände von den Augen, Ohren und Lippen und reiche sie Dir. Aus mehrfachem Anlaß. Einmal reizt es mich, in meinen Fotoerinnerungen nach einem den Bildern auf Seite 2 ungemein ähnlichen Motiv zu suchen und anzumerken, daß auf meinem und Deinem Bild 33 Jahre kaum nachweisbar sind, so ähnlich sind sie sich. Zum anderen reizt mich der Artikel über die „Arbeit im Steinbruch des Herrn“. Ich denke über das so oft im ursprünglichen Sinn des Wortes mißverständene und für mich nicht richtig

verwendete Wort „radikal“ nach. Die auch im Omnibus aufgenommene breite Lateindiskussion - weiterer Aufhänger, die Hand zu reichen - führt mit als ein Beispiel die Wurzel (!) von „radikal“ vor Augen. Neben der vorwiegend gewalttätigen „Putz- und Stängel-Bedeutung“ bin ich gedanklich ganz bei den „Wurzeln“ meiner Bindungen zum Omnibus, mache gedanklich Augenblicks-Bestandsaufnahme der Lebenszeit nach dem Seminar, frage mich um die Einflüsse und Wirkungen dieser auf jene - und stelle wie eingangs fest: fürwahr, radikale Bindungen!

**ANTON RAUTER** (Mj. 1964) macht einen Vorschlag. Er schreibt:

„Es gibt zahlreiche Alt-Tanzenberger Autoren. Kann in Ihrer Bücherei eine Sammlung von solchen Werken errichtet werden? Mir scheint dies eine interessante Aufgabe.“

HERZLICHEN DANK FÜR DIE BEIDEN MELDUNGEN. Wir werden versuchen, dem Vorschlag zu entsprechen.

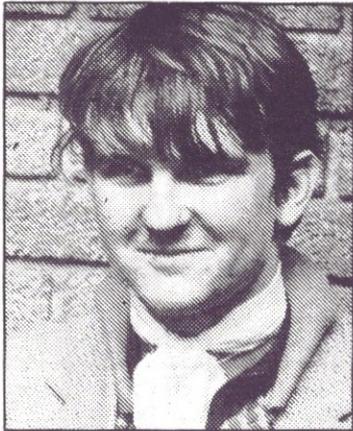
### Neue Bücher von Alt-Tanzenbergern:

**Karl Matthäus WOSCHITZ**, DE HOMINE, Existenzweisen, Verlag-Styria

**Ernst Christian PACHER**, GRUSSLOS AUS DER NACHT HERAUS, Gedichte, Ritter-Verlag

Zu diesem Gedichtband schreibt Dr. Anton Leiler in der Kärntner Kirchenzeitung unter der Überschrift: UNTRÖSTLICH IM STICH GELASSEN ...

Ob es eine Art von Selbstverwirklichung ist oder ob die Arbeit am Kunstwerk, vor allem am literarischen, als Vorbereitung auf den Tod zu werten ist - es läßt sich der Schluß ziehen, daß mit dem Talent auch die Gefährdung steigt: Je begabter, desto verwundbarer.



helfen“, den Heinrich von Kleist im Abschiedsbrief an seine Schwester geschrieben hat.

Pacher wurde am 21. Jänner 1962 in Eisenstadt geboren und verbrachte seine ersten Lebensjahre, von den Eltern verlassen, in Kinderheimen. 1967 wurde er von dem Kärntner Lehrerehepaar Gertrude und Franz Pacher adoptiert, wuchs in gesicherten Verhältnissen auf, fand zur Literatur (es entstanden aus fast innerer Notwendigkeit ein große Anzahl „fertiger“ Gedichte, zwei Romane, Erzählungen). Am 23. Jänner 1983 starb Pacher, nach monatelangem Kampf gegen die Folgen eines Zeckenbisses, im LKH Klagenfurt.

Die Erinnerung an einen jungen Literaten, der das auf tragische Weise am eigenen Leib erleben mußte, wurde jetzt wieder wachgerufen. Am Rande des „Kärntner Frühlings“, des einwöchigen Schriftstellertreffens in Klagenfurt, stellte der Ritter-Verlag den Gedichtband „Grusslos aus der Nacht heraus“ von Ernst Christian Pacher vor, eine Sammlung von 95 Gedichten, die auf bestürzende Weise ein Leben beleuchten, das innerhalb von zwei Dekaden zum Tod führte, ein Leben, über dem als Motto das stehen könnte, was Alois Brandstetter im Vorwort zitiert, nämlich den Satz „Mir war in Wahrheit nicht zu

Medieninhaber und Verleger: Bischöfliches Seminar Marianum Tanzenberg, A-9063 Maria Saal. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Andreas Kajžnik, Tanzenberg, A-9063 Maria Saal. Medienhersteller: Norea - Repro, 9020 Klagenfurt.

### Mitteilungen für das Schuljahr 1984/85

Am Montag, dem 10. September 1984, beginnen die Wiederholungsprüfungen um 8.00 Uhr. Die genaue Einteilung, sowohl der schriftlichen wie der mündlichen Prüfungen wird den betroffenen Schülern bereits bei der Zeugnisverteilung vor Beginn der Ferien mitgeteilt.

Am Dienstag, dem 11. September 1984, werden die Wiederholungsprüfungen entsprechend der Einteilung fortgesetzt.

Am **Mittwoch, dem 12. September 1984**, beginnen wir das neue Schuljahr 1984/85 mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Kirche um 10.00 Uhr; die Schüler aller Klassen, Heimschüler wie Externe, kommen mit den Eltern gemeinsam direkt in die Kirche zum Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst erfolgt die Einschreibung aller Schüler in den Klassenräumen des Gymnasiums durch den jeweiligen Klassenvorstand.

### Aus den Reihen der Absolventen

Wir freuen uns mit allen, denen akademische Ehren, berufliche Erfolge und familiäre Freuden beschieden waren. Allen entbieten wir unsere Glückwünsche.

Mag. Karl PIRKER, Pfarrer in Kaming, wurde am 26. Jänner 1984 an der Paris-Lodron-Universität / Salzburg zum Doktor der Theologie promoviert.

Nikolaus C. LANNER wurde am 6. Juni 1984 an der Karl-Franzens-Universität / Graz zum Doktor beider Rechte promoviert

Mag. Ernst PERKONIG (Mj. 1970) wurde am 15. Juni 1984 an der Wiener Universität **unter den Auspizien des Herrn Bundespräsidenten** zum Doktor der Philosophie promoviert.

Mit Wirkung vom 2. Feber 1984 wurde Dr. Wolfgang HONSIG-ERLENBURG (Mj. 1972) von der

Kärntner Landesregierung zum Landesfischereinspektor bestellt.

Annemarie und Božo HARTMANN (Mj. 1973) freuen sich über die Geburt ihrer Tochter Milena Andreja (17. Jänner 1984).

Klaus HOLLAU (Mj. 1976) stellte vom 28.1. — 9.3.1984 in der Galerie Tainach/Tinje Bilder in Mischtechnik aus.

Johannes SLAMANIG (Mj. 1982) stellte im April seine Bilder in der Galerie „Cafe Diezl“ - Feldkirchen aus.

Oberstleutnant Wilhelm WEDE-NIG wurde vom Minister für Landesverteidigung zum Kommandanten des Landeswehrstammregiments 71 in Klagenfurt bestellt. (1. Juni 84).

Das große Goldene Ehrenzeichen des Landes Kärnten erhielt Hofrat Prof. Dr. Valentin EINSPIELER (9. Feber 1984)

ZUM 15-JÄHRIGEN MATURATREFFEN TRAF SICH DER MATORAJAHRGANG 1968 AM 17. DEZEMBER 1983

Fast in jedem Gedicht Pachers kommt der Tod vor. Weder dem normalen Verstand noch der methodischen Forschung ist es möglich, einen solchen Denkhorizont zu erreichen, zu unergründlich ist eine solche abgeriegelte Welt, in der nach anderer Logik gehandelt und entschieden wird. Man kann höchstens ahnen, wo der seelische Ursprung liegt. Im Falle Pachers war es wohl der „Verlust“ der Eltern. Dieses Kind fühlte sich, trotz der spä-

ter einsetzenden Hilfe, untröstlich im Stich gelassen, eine immer wiederkehrende Provokation, die an die Liebesverweigerung erinnerte.

„Oft lenke ich nachts / meine Schritte / in diese stillen Gärten / der Steine, / der Kreuze mit Namen, / und meine Angst, / dort unten zu liegen, / überwiegt noch / die Furcht vor dem Dasein. /“ -Das schrieb Pacher einmal und hielt so den unüberwindlichen Zwiespalt in seiner Existenz fest.

**omnibus**  
Verbindungsblatt des bischöfl. Seminars  
und des BG Tanzenberg

Marianum Tanzenberg  
A-9063 Maria Saal  
Tel. 0 42 23 / 230

**P. b. b.**

Erscheinungsort Tanzenberg  
Verlagspostamt 9063 Maria Saal

Adressenänderung bitte bekannt geben!